



Mitteilungsblatt der Sippe Angele

Nr. 36

August 1984

Anschrift der Sippe während der Vorbereitungszeit zum 36. Angeletag:
Sippe Angele, Kirchstraße 1, 8990 Lindau-Bodolz,
Telefon 083 82 / 41 01

Konten der Sippe:
281991 Kreissparkasse Biberach (D)
80500 Schweiz, Kreditanstalt Zürich (CH)

Herzliche Einladung zum 36. Sippentag am 30. September 1984 im „Bräuhaus“ in Eschach, Kreis Ravensburg

Liebe Sippenbasen, liebe Sippenvettern,

Unser Wappen verbindet uns, unter diesem Leitgedanken wollen wir uns recht zahlreich zu unserem 36. Sippentag einfinden, um gemeinsam den Tag zu begehen und um uns gemeinsam mit dem zu beschäftigen, was uns verbindet und zur Großfamilie macht, dem Wappen. Wir wollen darüber nachdenken, was uns verbindet, dabei wird wohl nicht ausbleiben, daß wir auch an das denken, was uns trennt. Über das Trennende nachzudenken hilft uns allerdings nur, wenn wir bereit sind, dieses Trennende zu überwinden und zur Basis des Verbindenden werden zu lassen. Doch davon später.

Unser Wappen verbindet uns mit der Sippe, der Löwe mit seinen kraftvollen Pranken, dem mächtigen Schweif, der Krone und der Angel, dem Handwerksgerät der früheren Bauern. Der Löwe ist oft Bestandteil von Wappen, etwa der vielen Löwenbrauereien oder einer Bäckerei in Aalen. Er symbolisiert Kraft und Macht, in den Fabeln und Tiererzählungen wird er als der König der Tiere anerkannt. Daher ist die Krone, die äußeres Zeichen seiner Macht ist. Der Löwe ist auch, das sollte man nicht ganz übersehen, der Friedensrichter bei Streitigkeiten. Die Angel weist uns auf unsere Herkunft hin. Auch wenn wir heute in handwerklichen, technischen oder geistigen Berufen tätig sind, ja genauso als Hausfrau sollten wir auf diese Herkunft stolz sein, denn sie ist ehrenwert. Gerade der Erntedanktag gibt uns Anlaß, uns an unsere Herkunft aus dem oberschwäbischen Bauernstand zu erinnern.

Das Wappen verbindet uns. Städte haben ihre Wappen, um ihren Bürgern zu zeigen, daß sie hier in diese Stadt oder Gemeinde gehören. Auch viele Vereine haben ihre Wappen, die Mitglieder wissen somit, daß sie im Verein Verbundenheit und auch Geborgenheit erfahren dürfen. Das Wappen ist, für jeden sichtbar, das äußere Zeichen der Verbundenheit.

Es ist schon sehr lange her, da wurden am Sippentag unsere Wappen getragen. Sie wurden angesteckt oder angehängt. Vermutlich hat sie unser erster Sippenvater anfertigen lassen. Die Sippe hatte damals ihr äußeres Erkennungszeichen der inneren Zusammengehörigkeit. Heute gibt es diese Wappen nicht mehr. Es gab auch die berühmten 1-Liter-Bierkrüge, die Maßkrüge, die Karten mit unserem Wappen, ja auch Briefpapier, in das unser Wappen geprägt war. Diese Dinge haben mittlerweile Seltenheitswert. Die jüngeren Generationen kennen sie nicht, daher fehlt ihnen das Zeichen der Verbundenheit mit der Sippe. Wir halten es jedoch für wichtig, gerade den jüngeren Generationen die Verbindung zur Sippe zu vermitteln. Daher wollen wir heute alle bitten, die über unser Sippenwappen in irgendwelcher Form verfügen, nicht nur zum Sippentag zu kommen, sondern ihr Wappen auch mitzubringen, soweit es sich befördern läßt. Ich weiß, daß manche Sippenangehörigen über sehr schöne Wappen verfügen, wir würden sie gerne sehen, wir nehmen auch gerne Anregungen auf, uns mit unserem Wappen zu beschäftigen. Das ist dann für den Nachmittag des Sippentages vorgesehen. Vetter Dr. Josef, Laupheim, möchte dazu mit mancher Anregung beisteuern, wir möchten aber auch gerne jede Anregung aus der Sippe aufnehmen. Ich glaube, daß vor allem gerade die jüngeren Generationen dieser Anregungen

bedürfen, denn nur eine Verbindung zwischen den Generationen wird ein Auseinanderbrechen der Sippe verhindern. Das Trennende, von dem eingangs kurz die Rede war, braucht nicht trennend bleiben, wenn wir nur einsehen, daß unser Wappen das Bindeglied zwischen den Generationen ist. Um im Bild zu bleiben, ist das Wappen die Brücke, die zwei Welten verbindet, und wir, die Generationen, wollen über diese Brücke aufeinander zugehen. Damit dürfte hoffentlich deutlich geworden sein, daß unsere Einladung allen Jahrgängen und allen Generationen gilt, miteinander Verbindung aufzunehmen. Nehmen wir diese Gelegenheit wahr und freuen uns auf den 30. September in Eschach.

Für den Sippenrat

Bodolz, 30. Mai 1984
Engelbert Angele

36. Angeletag am 30. September 1984 im „Bräuhaus“ in Eschach, Kreis Ravensburg

Sicher werden sich manche noch an den Sippentag erinnern, den unser Vetter Josef aus Ravensburg anlässlich des 100. Geburtstages seines Vaters und des Mitgründers der Sippe Angele, des Bürgermeisters Josef Angele aus Eschach, gehalten hat. Die Wahl eines geeigneten Lokals ist immer schwierig, die Vorteile und Mängel eines Gasthauses lassen sich nicht von vornherein erkennen, vielmehr ergeben sich Aufschlüsse über die Leistungsfähigkeit eines Hauses erst während des Sippentages. Da wir keine Klagen über den Sippentag in Eschach vernahmen, kehren wir gerne dorthin zurück. Auch der Gemeindepfarrer freut sich auf unseren Besuch des Gottesdienstes.

Vorgesehenes Programm:

- 9.30 Uhr Heilige Messe mit dem Gemeindepfarrer und Herrn Pater Michael Dürr
- 10.30 Uhr Ständchen
- 11.00 Uhr Offizieller Teil, Leitung: Kurt Angele (Giubiasco) – Begrüßung – Sippenlied – Vorstellung der Teilnehmer nach Jahrgängen gruppiert (nach Jahrzehnten) – Totengedenken: Pater Michael – Neues aus der Sippe – Unser Wappen: Kurzreferat: Vetter Dr. Josef, Laupheim – Kurzer Kassenbericht: Vetter Josef, Biberach/Osterberg – Vorstellung des Sippenrats und Neuwahl – Tellersammlung – Anträge und Verschiedenes.
- 12.30 Uhr Gemeinsames Mittagessen
- 14.00 Uhr Besichtigung Kloster Weißenau oder Spaziergang
- 15.30 Uhr Unser Wappen: Erfahrungsaustausch – Bastelhinweise für individuelle Anfertigungen – Vorführung besonders gelungener Wappenarbeiten und Prämierung.

Bitte beachten Sie, wie schon jedes Jahr, unbedingt folgende Hinweise:

1. Eschach hat keine Bahnstation, wenn Sie mit dem Zug an- und abreisen, vermerken Sie dies bitte mit Angabe der Zeiten in Ihrer Anmeldekarte. Berücksichtigen Sie bitte auch, daß gerade in der Zeit der Sippentage die Bahn ihren Fahrplan ändert.
2. Falls Sie mit dem Auto aus Richtung Ulm, Reutlingen, Wangen ankommen, halten Sie bitte Richtung Tettngang. Am Ortsrand von Eschach halten Sie dann nach links auf die Kirche zu.
3. Melden Sie sich bitte unbedingt wegen des Essens an, damit dieses sichergestellt ist. Der letzte Sippentag hat uns eindeutig gezeigt, daß gute Verköstigung und guter Service nur dann möglich sind, wenn der Gastwirt und sein Personal aufgrund der genauen Anmeldungen disponieren können. In diesem Zusammenhang verdienen unsere Base Rosemarie Missel von der „Rose“ in Bettighofen und ihr Personal unsere Anerkennung: Das Essen war sehr gut, preiswert, und der Service leistete hervorragende Arbeit.
4. Wir wollen wieder ein Menü auswählen, das jedem Geschmack entsprechen dürfte, und für Kinder entsprechende Preisnachlässe aushandeln. Wir denken an gemischten Braten mit verschiedenen Beilagen nach Wahl. Derzeitiges Angebot des Gastwirts: ca. 14 DM. Vor allem beim Sippentag in Berg hat sich ja gezeigt, daß die Auswahl aus verschiedenen Angeboten nicht unbedingt günstig ist.
5. Bitte lassen Sie auch wissen, wann und ob für Sie Zimmer zu reservieren sind. Wir würden die „Mucke“ in Ravensburg empfehlen, wo auch ein Vorabend- und Nachtrunk begangen werden

könnte. Teilen Sie bitte, falls Quartier zu reservieren ist, Ihre Telefon-Nummer mit, daß Sie verständigt werden könnten, falls Sie anderswo untergebracht werden müßten.

6. Wegen der Besichtigung des Klosters Weißenau, die Vetter Josef aus Ravensburg übernimmt, wäre ein Bus zu chartern. Aus diesem Grund wäre es nötig, die Zahl der Interessenten zu wissen.

7. Auch heuer möchten wir wieder auf die **belliegenden Überweisungsträger** hinweisen und Sie herzlich bitten, sie auszufüllen und zur Bank zu bringen. Vor allem das Sippenblatt, das Ihnen hoffentlich gefällt, kostet von Jahr zu Jahr mehr. Wir wollen es aber am Leben erhalten, weil es doch ein wichtiges Verbindungsglied in der Sippe ist.

8. Sicher hatten Sie doch schon mal Lust, etwas fürs Sippenblatt zu schreiben. Warum tun Sie es denn nicht? Sie wissen so manches Interessante über diesen und jenen Angehörigen, was wir nicht wissen, was uns aber wissenwert ist. Auch durch Beiträge im Sippenblatt ließe sich die schon oft erwähnte Verbindung zur Sippe herstellen.

In memoriam Emilie Angele, gestorben am 18. Juni 1984

Gerade in den letzten Jahren hat unsere liebe Base Emilie, die Frau unseres Sippenvaters, viel Leid zu ertragen gehabt. Insbesondere war es die Sorge um ihren Mann, dessen Pflege sie voller Aufopferung übernahm, trotz ihrer eigenen Leiden und Beschwerden. Wie wartete sie jedesmal auf seine Rückkehr aus dem Krankenhaus, wie oft zog es sie aus dem Krankenhaus nach Hause, um sich um ihr Liebstes zu sorgen! Wir wissen es nicht, doch wir können es leicht ahnen. Eine solche Opferbereitschaft für die Familie basiert auf einem tiefen Glauben und einer überzeugten Einstellung zur Treue. Daraus schöpfte unsere Base ihr Leben lang ihre Kraft.

Aber nicht nur für ihren Mann und ihre Familie hat unsere liebe Base aufopfernd gewirkt. Sie war für unsere Sippe ein echtes Vorbild, denn die Belange der Sippe waren ihr wichtiger als ihre persönlichen Interessen. Nie hat sie ihren Mann getadelt, der viel Zeit unserer Sippe geopfert hat, im Gegenteil, sie sagte mir mal im Gespräch vor vielen Jahren: „Die Sippe ist wichtig, sie geht uns alle an.“ Ja, selbst als der Sippenvater im Krankenhaus sein mußte, kam unsere Base Emilie zum Sippentag. Wir wissen nicht, wie schwer ihr das gefallen sein muß, doch wir wissen, daß sie es für uns Sippenangehörige gerne getan hat. Es ist ein trauriger Anlaß, auf diese Art unserer Base über das Grab hinaus zu danken. Wir wissen aber, das tröstet uns, daß wir als Sippe in unserer Base ein großes Vorbild hatten.

So wie ihre Einstellung gegenüber der Sippe war, so war auch ihre Einstellung gegenüber dem Leben schlechthin beispielhaft. Dies war ihr möglich aufgrund ihrer Fähigkeit, besser ihres Glaubens, im Lebendürfen ein Geschenk Gottes sehen zu können. Nur dadurch

- verzagte sie nie, trotz zweier Kriege und Inflationen, Not und Leid,
- sah sie in jedem Menschen nicht einen Teil einer amorphen Masse, sondern ein Bildnis Gottes,
- nahm sie materielle Dinge nur insoweit wichtig, als sie zur Bestreitung des Lebensunterhalts wichtig sind,
- lebte sie nach der Devise: Geben ist besser als nehmen, denn das Geben und jede Gabe kommt von Gott.

Wir wollen, da wir Abschied nehmen mußten von unserer Base Emilie, nicht klagen, daß wir sie verloren haben, sondern ihr danken für das, was sie uns gegeben hat, und an das glauben, woran sie geglaubt hat, nämlich daß alles nach dem Plan Gottes geschieht. Das gibt uns Trost, doch das schmerzt.

Nachträge:

1. Gewiß werden Sie einen Bericht über die Sippenarbeit im verflossenen Sippenjahr vermissen. Darüber läßt sich derzeit nur wenig berichten, es gilt, vieles aus den vergangenen Jahren aufzuarbeiten. Unsere Adressenliste wird immer unvollständiger, viele Wohnungswechsel von Sippenangehörigen bleiben unbekannt, zudem bestand die Adressenliste aus bald mehr Korrekturen als aus Originaleinträgen. Vetter Dr. Josef hat sie nun liebenswürdigerweise neu geschrieben. Auch das Sippenbuch bedurfte einer gründlichen Aufbereitung, die ebenfalls Vetter Dr. Josef nach Ostern vorgenommen hat. Wichtig wäre auch, anhand von Telefonbüchern neue Anschriften von Sippenangehörigen zu ermitteln, dabei ließen sich vielleicht noch neue Angehörige auffindig machen. Wir brauchen ja nicht unbedingt 7000 zu bekommen wie die Benteles.

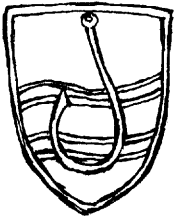
2. Was kann der Sippentag für Kinder bringen? Mir als Kind hat er nicht viel gebracht, es sei denn Langeweile. Das muß aber nicht sein. Kinder sind oft viel kontaktfreudiger als Erwachsene und sind gerne unter sich. Bringen Sie doch bitte daher für Ihre Kinder Spielsachen, am besten solche, mit denen mehrere Kinder spielen können, und vor allem viel Papier und Buntstifte mit. Die Papierflächen sollten gut die Ausmaße 1 m x 1 m haben. Wir haben vor, während des offiziellen Teils die Kinder malen zu lassen, um dann anschließend deren Werke zu bestaunen.

Mein Familienwappen

Ein Hauptmerkmal unserer sogenannten modernen Zeit ist die Vereinsamung der Menschen, die zur Anonymität und Vermassung der Individuen führt. Wir sind aber als Individuen einmalig, streben danach, aus der Anonymität auszubrechen, möchten kein Durchschnitt sein. Streben nach Anerkennung und suchen nach Verhaltensformen, um beachtet zu werden. Nach Charakter, Temperament und Begabung wählt jeder seinen Weg dazu. Als ein recht unwürdiger Weg zur Aufwertung der eigenen Person erscheint mir der Handel mit Titeln. Dieser Handel nützt die Geltungsgier der Menschen aus, durch Verkauf von Wappen, und lebt davon recht gut.

Im Mittelalter und in der Zeit des Absolutismus verliehen Herrscher bewährten Männern Wappen, hoben sie in einen höheren Stand als Ritter oder Adelige. Ihre Wappenzeichen wurden nach bestimmten Regeln der Heraldik gestaltet und wurden weitervererbt. Man trug sie im Felde oder im Wettkampf als Erkennungszeichen.

Erkennungszeichen gab es auch im Volk immer schon. An Säcken, Eimern, Wagen, am Zaumzeug brachten die Bauern ihre Zeichen an, wenn sie die Ernte zur Mühle brachten oder beim Feuerlöschen halfen.



Mein Familienwappen ist so ein Erkennungszeichen meiner bäuerlichen Vorfahren. Die zwei Wellenlinien von der Angel umschlungen symbolisieren den Weg meiner Vorfahren, die im 18. Jahrhundert unter Maria Theresia und Josef II. entlang der Donau in das Banat kamen und an der Marosch siedelten.

Im Sippenwappen der Großfamilie Angele hält der Löwe die Angel. Dieses Wappen entstand aus dem Wappenzeichen des Bräuhauses in Ummendorf, als unser erster Sippenvater, Pfarrer Albert Angele, die Sippenangehörigen vor 35 Jahren zum ersten Sippentreffen rief.

Jedem Bürger steht es frei, sein Wappen selber zu gestalten. Aus dem Namen, dem Beruf, dem Wohnsitz, der Herkunft der Vorfahren oder anderen Quellen kann das Familienwappen gestaltet werden. Normen der Heraldik über Farben, die verwendet werden (rot, blau, grün, schwarz, gold, silber), und die drei Grundelemente des Wappens (Schild, Helm, Helmzier), müssen beachtet werden. Ebenso, daß die Figuren vom Betrachter aus gesehen, nach links gekehrt sein sollen. Um bereits vorhandene Rechte anderer nicht zu verletzen, empfiehlt es sich, die in der Deutschen Wappenrolle eingetragenen Familienwappen bei der Heraldischen Gesellschaft e.V. Mainz nachzufragen. Wer ein Wappen anfertigen läßt, muß mit beträchtlichen Kosten rechnen. Deshalb unser Rat, gestalten Sie Ihr Familienwappen selber. Brechen Sie aus der Vereinsamung und aus der Anonymität Ihres Daseins aus, zeigen Sie mit Ihrem Wappen, wer Sie sind. Ihre Nachkommen werden es Ihnen danken. Mit unserer Hilfe können Sie rechnen.

Dr. med. Josef Angele
Umlandstraße 17
7958 Laupheim

Zum 35. Sippentag in der „Rose“ in Bettighofen

Es wäre vermessen, würde jemand, der den 35. Sippentag mitvorbereitet und dessen Durchführung ziemlich kurzfristig in die Hand genommen hat, einen unbefangenen Bericht über den Verlauf dieses Tages geben. Ich beschränke mich daher auf wenig, was mir in besonderer Erinnerung geblieben ist. Meine kurze Ausführung über den letzten Sippentag ist vor allem an die gerichtet, die gerne gekommen wären, aber aus welchen Gründen auch immer verhindert waren und uns Grüße und ein gutes Gelingen des Tages gewünscht haben. Für diese Grüße und Wünsche möchte ich mich hiermit bei allen bedanken und zugleich um Verständnis bitten, daß ich nicht persönlich berichtet habe.

Einer der Höhepunkte des letzten Sippentages war gewiß der Gottesdienst, den Pater Michael Dürr zusammen mit dem Gemeindepfarrer, Pater Behringer, feierte. Der wunderschöne Schmuck zum Erntedanktag war eine wahre Freude fürs Auge, eine weitere Bereicherung des Gottesdienstes, die auch im nachhinein die Anerkennung des recht skeptischen Gemeindepfarrers bekam, waren die Darbietungen für Trompete und Orgel, die von Vetter Josef aus Leutkirch-Gospelshofen und einem jungen Organisten, der sich eigens für den Vormittag freinahm, geboten wurden. Die ersten Gespräche nach dem Kirchgang drehten sich dann meist um die musikalischen Darbietungen unseres Vetters Josef. Wir würden uns freuen, wenn er auch heuer wieder zur Gestaltung der Messe beitragen könnte, auch der Gemeindepfarrer von Eschach hat spontan sein Einverständnis dazu bekundet. Im Namen auch der Sippenangehörigen, die nicht zum Sippentag kommen konnten, möchte ich hiermit Vetter Josef für die wertvollen musikalischen Beiträge danken, sie waren großartig und stimmten in den festlichen Tag ein. Ein ebenfalls großes

Ereignis war die Wiederbegegnung mit dem Sippenvater und seiner Frau Emilie. Trotz ihrer gesundheitlichen Schwächen haben beide es sich nicht nehmen lassen, den Tag mit uns zu verbringen. Sie haben wohl all denen gezeigt, die zum erstenmal am Sippentag waren, daß man aufeinander zugehen kann und daß es Brücken zwischen den Generationen gibt. Denen aber, die sich unter möglichen und weniger möglichen Vorwänden um den Besuch des Sippentages drücken wollen, hat der Sippenvater gezeigt, daß und wie er mit uns Verbindung hält.

Sehr gefreut haben uns auch die Darbietungen des örtlichen Musikvereins vor dem Lokal und die freundlichen Grußworte des Ortsvorstehers. Das Essen wartadellos, der Service klappte vorzüglich. Wir hatten den Eindruck, gerne gesehen zu sein.

Der offizielle Teil stand unter dem Leitgedanken „Miteinander“. Die verbindenden Worte zwischen den einzelnen offiziellen Teilbereichen sollten den Sinn fürs Miteinander vertiefen, ob dies gelungen ist, sei vorerst dahingestellt.

Wesentliche Beiträge zum offiziellen Teil leistete wieder das Ravensburger Doppelquartett, das uns nun zum zehnten Mal beehrte. Ich fand und finde das vorbildlich und möchte dieses Beispiel unschlüssigen Sippenangehörigen zur Nachahmung wärmstens empfehlen. Herzlichen Dank daher Vetter Heribert Ravensburg, der die Sänger zum Kommen motiviert, herzlichen Dank natürlich auch den Sängern, die uns auch noch am Nachmittag manches geboten haben.

Der Nachmittag stand aber nicht nur im Zeichen der Unterhaltung, vielmehr auch unter dem Rahmen „Miteinander“. Anhand von ausgewählten Dias unseres Vetters Dr. Josef suchten wir Verbindung zu Besuchern früherer Sippentage. Das Ergebnis war etwas enttäuschend, aber wohl kaum anders zu erwarten: Nur selten erkannten wir die auf den Dias dargestellten Personen wieder, die Verbindung zu ihnen ist abgerissen. Schade! Schade vielleicht auch, daß ein für den Nachmittag geplantes Kurzreferat über das „Miteinander in der modernen Gesellschaft“ aus Zeitgründen nicht mehr gehalten werden konnte, da auch der gemütliche Teil nicht zu kurz kommen sollte. Zum andern sollte auch auf die doch erfreulich zahlreich anwesenden Kinder Rücksicht genommen werden, für die ja nicht gerade viel geboten war. Sie hören nun mal lieber Musik als Reden, die sie nicht verstehen.

Es steht dem Sippenrat nicht an, ein Urteil über das Gelingen und Mißlingen eines Sippentages abzugeben. Diese Entscheidung treffen die Besucher. Der Sippenrat hofft, daß es allen gefallen hat, und er hofft noch mehr, daß es Ihnen auch an unserem 36. Sippentag gefallen wird. Mit unserem Wappen wollen wir die Verbindung mit den Generationen herstellen und herzlich dazu einladen.

Engelbert Angele

Personalien

Stand: 1. 6. 1984

In den letzten Jahren kam es immer wieder vor, daß Personalien erst während des Sippentages mitgeteilt werden konnten, da sie dem Sippenblatt nicht gemeldet waren. Ich möchte mich darum heute bemühen, diese oft nur so nebenbei mitgeteilten Veränderungen aus dem persönlichen Lebensbereich auf den neuesten Stand zu bringen und werde dabei auch Ereignisse, die schon zwei Jahre zurückliegen, aufnehmen. Lassen Sie bitte schriftlich, nicht mündlich wissen, wenn irgendwelche Angaben nicht stimmen sollten. Ganz besonders bitte ich um Mitteilung, wenn Sie in der Aufstellung der Geburtstage fehlen sollten.

1. Geburten: Die Sippe freut sich über folgende neue Erdenbürger und wünscht ihnen gutes Gedeihen. Zugleich beglückwünschen wir deren Eltern und hoffen, daß sie viel Freude an ihren Söhnen haben werden: Tobias Deubler, Achstetten, 3. 3. 1983, Sohn von Roland und Anna Deubler. Er war der jüngste, aber doch schon ein strammer Teilnehmer des letzten Sippentages in Bettighofen. Philipp Angele, CH Balsthal, Nov. 1982, Sohn von Marianne und Charles Angele.

2. Goldene Hochzeit: Stefan Angele und Maria, Ummendorf, 11. 6. 1983. Liebe Jubilare, Euch alles Gute weiterhin und noch viele gemeinsame Jahre.

3. Heiraten: Dr. med. Ingeborg Angele, Laupheim, und Kapitän z. S. Heiko Lochmann, Bremerhaven, 24. 3. 1984, jetziger Wohnort Hamburg. Herzlichen Glückwunsch zum gemeinsamen Lebensweg verbunden mit der herzlichen Bitte, uns aus dem hohen Norden zum Sippentag zu besuchen. Ebenso herzlich wünschen wir dem Ehepaar Siglinde Angele und Peter Maier aus Warthausen, das sich am 3. 9. 1983 verheiratet hat, sowie Michael Angele und Christa, geb. Schmid, in Horb/Neckar alles Gute für die Zukunft.

4. Todesfälle: Es sind in diesem Jahr viele zu verzeichnen, und mancher Todesfall war nur anhand der zurückgeschickten Einladung zum Sippentag zu erfahren. Wahrscheinlich sind im Verlauf des Jahres noch mehrere Angehörige unserer Großfamilie in die Ewigkeit abgerufen worden. Wir wollen daher auch der hier nicht erwähnten Verstorbenen gedenken und für ihre Seelen beten. Centa Angele, Ulm; Sigmund Bootz, Ulm, 12. 8. 1981; Hildegard Zihlmann, CH 4313 Möhlin, 9. 8. 1981; Luise Weiß, Ulm; Kreszentia Angele, Spindelwag, 29. 10. 1982; Josef und Maria Schmidberger, Mühlberg, 6. 3. 1979 und 5. 8. 1981; Herbert Gerlach, Spremberg, DDR, 5. 3. 1983; Emma Bachmann, Stäpha, CH, 1983; Christian Angele, 7990 Friedrichshafen, 16. 8. 1983; Babette

Westenrieder, 7951 Warthausen-Herrlishöfen, 30. 7. 1983; Rudolf Angele, Dübendorf bei Kloten, CH, 1983 während des Unterrichts in der Sekundarschule; Ursula Sambeth, 7530 Pforzheim, 4. 8. 1982, während des Urlaubs; Otto Angele, 8135 Söcking; Luise Angele, 7000 Stuttgart-S; Charlotte Angelé, Berlin-Ost 28. 9. 1983; Heinrich Mayer, 6935 Waldbrunn; Aloisia Schäd, 7958 Laupheim, 4. 5. 1984; Karl Angele, Affalterbach, 8. 5. 1984; Theresa Denzel-Angele, Öpfingen über Ehingen; Josef Daiber, Dietenwengen, 31. 5. 1983.

5. Die Sippe gratuliert folgenden Jubilaren zum Geburtstag und wünscht ihnen noch viele gesunde und glückliche Jahre:

98. Lebensjahr:
Luise Ringer, Bernhausen
93. Lebensjahr:
Maria Gruber-Angele, Isny, 3. 5.
Sippenvater Fritz Angele, Biberach an der RiB, 9. 8.
92. Lebensjahr:
Theresia Angele, Ringschnait, 30. 7.
90. Lebensjahr:
Käthe Geiger-Angele, Oberurbach, 4. 12.
Johannes Baur, Ehingen, 13. 10.
89. Lebensjahr:
Hans Angele, Walpertshofen, 7. 4.
88. Lebensjahr:
Toni Angelé, Berlin-Mariendorf, 5. 2.
August Angele, Ravensburg, 9. 3.
Maria Angele, Hochstetterhof, 23. 4.
Vroni Maier, Weißenau, 18. 8.
87. Lebensjahr:
Anton Angele, Dietenheim, 2. 4.
Betty Angele, Augsburg, 4. 5.
Therese Seibert-Angele, Wien, 3. 6.
Anna Angele, Ravensburg, 27. 7.
Fanny Angele, St. Gallen, 11. 8.
Elisabeth Angele, Kleinglattbach, 28. 12.
86. Lebensjahr:
Josefine Angele, Baienfurt, 16. 1.
Maria Löffelhardt-Angele, Ellwangen/Jagst, 15. 2.
Theo Klemm, Stuttgart, 10. 4.
Hildegunde Angele, Hundsville, USA, 14. 5.
Johannes Angele, Oberstaufen, 25. 9.
Karl Angele, München, 25. 9.
Paula Selg, Bad Buchau, 9. 11.
H. H. Pfarrer Max Schuster, Emmershofen, 27. 12.
85. Lebensjahr:
Anni Angele-Gah, Kellmünz, 9. 10.
Max Angele, München, 7. 11.
Klara Angele-Aising, Redenfeldern, 3. 2.
Frida Angele-Weibrecht, Stuttgart, 17. 4.
Soeur Hedwig Rosa Angele, Zürich, 17. 12.
Maximilian Angele, Rot a. d. Rot, 9. 9.
84. Lebensjahr:
Franz Angele, Diepoldshofen
Josef Angele, Hürloch, 3. 5.
Maria Erb-Angele, Ravensburg, 7. 5.
Elisabeth Angele, Ravensburg, 24. 8.
Kreszenz Enderle-Angele, Ehingen, 25. 9.
Kreszentia Angele, Reinstetten, 2. 10.
Josefine Kimmerle-Angele,
Tettngang, Neukrumbach, 28. 10.
Elise Angele, Birkenhard, 26. 12.
83. Lebensjahr:
Anton Schmid, Unteressendorf, 5. 1.
Josef Angele, Tailfingen, 26. 1.
- Elisabeth Kempf-Angele, Erlenbach, 25. 2.
Soeur Marana Angele, Milwaukee, 2. 3.
Anna Mayerhofer-Angele, Bad Waldsee, 31. 3.
Centa Angele, Kleinkellmünz, 4. 4.
Juliane Schmucker-Hübner, Mannheim, 8. 5.
Josefine Angele, Dietenheim, 20. 5.
Maria Angele, Ravensburg, 21. 5.
Friedrich Schäfer, Erbach/Odw., 8. 2.
Heinrich Angele, Männedorf, 29. 7.
Hilde Wurm, Leutkirch, 1. 8.
Luise, Fricker-Angele, Tettngang, 2. 9.
Frieda Angele, München, 20. 9.
Herbert Schmidt, Berlin, 20. 11.
Franz Fluhr, Ravensburg, 17. 12.
Josefine Angele, Biberach an der RiB, 21. 12.
82. Lebensjahr:
Theresia Angele, Saulgau, 9. 2.
Amalie Schuster, Vöhringen, 22. 2.
Hermann Schlenker, Neu-Ulm, 24. 3.
Wilhelm Angele, Baniswald, 7. 6.
Rudolf Westermayer, Memmingen, 30. 6.
Fritz Schaueremann, Erbach/Odw., 6. 7.
Max Angele-Jenny, Arbon, 17. 7.
Karl Angele, Erbach/Odw., 21. 12.
81. Lebensjahr:
Betty Angele, Altshausen, 2. 1.
August Angele, Biberach-Rißegg, 9. 1.
Mathilde Angele, Memmingen, 12. 1.
Grete Egner-Hübner, Erbach/Odw., 8. 2.
Alois Angele, Hauerz, 15. 2.
Emma Angele, Biel, 2. 3.
Anna Angele, Memmingen, 4. 3.
Luise Öhri-Angele, Zug/CH, 13. 5.
Maria Malmshaimer-Angele, Pforzheim, 9. 8.
Erwin Schmidt, Berlin, 24. 8.
Klara Rieder-Angele, Eglosheim, 30. 8.
Marie Angele-Jenny, Arbon, 30. 9.
Minna Angele, Biberach an der RiB, 2. 10.
Stefan und Maria Angele, Ummendorf, 5. 10. und 15. 8.
Rosa Merk, Aitrach-Rank, 11. 10.
Anton Angele, Ruderatshofen, 14. 11.
Josef und Crescentia Angele,
Hohenmorgen, 2. 12. und 15. 11.
Maria Angele, Munderkingen, 30. 12.
80. Lebensjahr:
Anna Angele, Isny, 12. 1.
Otto Angele, Seibranz, 21. 1.
Maria Bauer-Wurm, Ehingen/Donau, 13. 2.
Eberhard Angele, Baniswald, 18. 3.
Josef Angele, Reinstetten, 26. 5.
Ella Angele, Isny, 12. 6.
Georg Angele, Biberach an der RiB, 26. 6.
Hermann Lenz, Schorndorf, 2. 7.
Georg und Maria Angele, Moosheim, 3. 8. und 14. 10.
Georg Angele, Saulgau, 3. 8.
Hans Ulrich Wielandt, Gemmingen, 16. 8.
Emma Härle, Königseggwald, 18. 10.
Anna Huber-Angele, Zürich, 2. 11.
Kreszentia Frisch-Dürr, Mittelbuch, 2. 11.
Otto Angele, Neu-Wiesenreben, 29. 12.
Kreszenz Enderle, Ehingen, 25. 9.

79. Lebensjahr:
Alfons Jöchle, Ulm/Donau, 20. 1.
Wilhelm Angele, Huntsville, 8. 2.
August Angele, Ochsenhausen, 31. 3.
Julius Angele, Aichstetten, 12. 4.
Ernst Kießling, München, 10. 5.
Babette Angele, Muttensweiler, 24. 5.
Irma Charisius-Wielandt, Karlsruhe, 9. 7.
Georg Braun, Reichenberg, 8. 8.
Maria Angele, Biberach-Rißegg, 15. 8.
Hilde Schatzmann-Angele, Zürich, 9. 10.
Hans Angele, unbek. 20. 9.
Elisabeth Wachter-Ecker, Ohama, 2. 12.
Senze Brax-Angele, Ummendorf, 29. 12.
Fanny Bergmoser-Angele, Lautrach, 3. 9.

78. Lebensjahr:
Lina Schöllhorn, Bad Wurzach 6, 20. 6.
Eberhard Angele, Baniswald, 18. 3.
Florianne Angele, Biberach an der Riß, 1. 11.
Justine Blersch-Angele, Eberhardzell, 2. 5.
Hanna Schaueremann-Hübner, Erbach/Odw., 15. 1.
Stefanie Angele, Ettlingen, 28. 3.
Eugen Angele, Friedrichshafen-Schnetzenhausen, 19. 12.
Prof. Dr. Fritz Wielandt, Karlsruhe, 7. 9.
Dr. med. Josef Angele, Sippenältester, Laupheim, 23. 6.
Maria Wagner-Dürr, Meckenbeuren, 4. 9.
Ottilie Angele, Mittenwald/Obb., 19. 11.
Klara Schlenkrich-Angele, Neu-Ulm, 7. 4.
Maria Angele, Ochsenhausen, 2. 9.
Josef Maucher, Ochsenhausen 3, 25. 12.
Berta Angele, Preisenberg, 26. 6.
Therese Angele, Scheiklingen, 15. 5.
Klara Steidle, Sigmaringen, 25. 11.
Rosel, Wurm, Stuttgart 40, 5. 9.
Pia Zipfel, Tuttlingen, 23. 12.

77. Lebensjahr:
Ludwig Angele, Augsburg, 15. 4.
Monika Angele, München 70, 18. 1.
Theodor Arndt, Biberach, 20. 9.
Ida Selg, Ludwigshafen, 25. 5.
Hans Ebert, Meckenbeuren, 21. 6.
Balbina Angele, Oberstaufen, 4. 3.
Alois Merk, Rank-Aitrach, 25. 2.
Frieda Fluhr, Ravensburg, 26. 1.
Rosa Angele, Thailfingen, 27. 6.
Antonie Stiefenhofer, Weingarten, 20. 6.
Gertrud Angelé, Görlitz, 26. 4.
Luise Angelé, Leipzig, 27. 7.
William Ecker, Bellevue-Nebraska, 19. 3.
Oscar Angele, Adresse unbek. in USA, 28. 5.

76. Lebensjahr:
Karl Angele, Bad-Schussenried, 29. 12.
Xaver Neu, Klosterbeuren, 26. 8.
Blanka Maria Eleonora Braun, Ehingen, 7. 12.
Erasmus Angele, Erbach, 25. 3.
Albert Högerle, Erolzheim, 23. 3.
Albert Angele, Lindau, 20. 11.
Magdalena Westermayer, Memmingen, 5. 2.
Rosa Angele, Rottweil, 2. 5.
Julie Merk, Rank-Aitrach, 20. 10.
Anton Riether, Ravensburg, 26. 4.
Kreszentia Traub, Rot a. d. Rot, 17. 10.
Alois Angele, Salgen, 24. 10.
Elisabeth Steidle, Sigmaringen, 7. 4.
Dr. Josef Hepp, Stuttgart 13, 5. 11.
Karl Angele, Ulm, 26. 11.
Margarethe Strobel-Öchsner, Ulm, 6. 9.
Klemens Angele, Wielazhofen, 31. 3.
Hertha Stummer, Traunkirchen, 9. 1.
Anne Ecker, Bellevue-Nebraska, 14. 9.



Anmeldung zum 36. Sippentag in Eschach am 30. September 1984

Bitte füllen Sie die Karte sorgfältig aus. Essen, Unterkunft und Abholung können andernfalls nicht gewährleistet werden. Wichtig: Termin 15. September 1984!

1. Ich nehme mit _____ Personen teil.
2. Menü für _____ Erwachsene, für _____ Kinder.
3. _____ Doppelzimmer, _____ Einzelzimmer.
- * 4. Ankunft in Ravensburg mit dem Zug am _____ um _____
5. Teilnahme am Vorabendtrunk 29. September.
- * 6. Abreise von Ravensburg mit dem Zug: am _____ um _____
7. Besichtigung in Weißenau mit _____ Personen.

Vor- und Zuname: _____

PLZ und Ort: _____

Geburtstag: _____

* bitte Tel. angeben, wenn Abholung erwünscht!

Aus der regionalen und lokalen Presse:

„Laupheim aktuell“ vom 24. Mai 1984: Die neue Leberkäs-Dimension. Landrat Steuer sticht den Koloß von Walpertshofen mit dem silbernen Spaten an. 17 000 Menschen sollen sich in Walpertshofen eingefunden haben, um drei Tage lang den von Vetter Josef gebackenen Weltrekord-Leberkäse mit einem Gesamtgewicht von 32 Zentnern zu verzehren. Der Reinerlös dieses Leberkäsfestes kam der Aktion Sorgenkind zugute. Wir gratulieren herzlich dem Leberkäs-Weltmeister Josef Angele, Walpertshofen, zu diesem Erfolg.

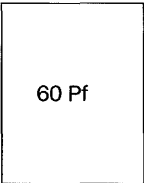
„Lindauer Wochenblatt“ vom 1. 6. 1984: Ruft Vetter Manfred zum Familientag, kommen sie zu Hunderten.

Aus ganz Oberschwaben, dem Allgäu, der Schweiz und aus Österreich werden sie erwartet. Am 3. Juni wollen sich möglichst viele wieder in der Lindauer Inselhalle zu einem Familientag treffen. Alle 6000 bislang bekannt gewordenen Namensträger dürften wohl kaum an den Bodensee reisen, doch mit 700 rechnet „Vetter Manfred“ aus Hard, bei dem die Fäden zusammenlaufen, durchaus.

Da kann man nur noch sagen: Allen Respekt vor den Benteles, die den Mut haben, die 1100 Sitzplätze fassende Inselhalle zu mieten. Zugleich ließe sich nun fragen, ob wir nicht Ähnliches auch zuwege bringen könnten. Ein Sippentag in Lindau hätte schon seine Reize, und die Inselhalle wäre durchaus ein angemessenes Tagungsort.

Beachten Sie doch bitte immer wieder die Kulturseite der „Schwäbischen Zeitung“. Hier wird immer auf Konzerte unseres Veters Josef aus Leutkirch-Gospelshofen hingewiesen. Vetter Josef hat uns bereits am letzten Sippentag eine Probe seines Könnens geboten. Da Ihnen die musikalischen Darbietungen unseres Vettes gewiß gefallen haben, bekunden Sie ihm doch Ihre Sympathie, indem Sie eines seiner Konzerte besuchen, die meistens samstags gegen Spätnachmittag stattfinden. Ein derart verbrachter Nachmittag wird Ihnen ein Erlebnis sein.

Absender:



Postkarte

An die

Sippengemeinschaft Angele

zu Händen Herrn Engelbert Angele
Kirchstraße 1

8990 Bodolz